

ox. D
452,24



Eine Christliche

Leichpredigt/

Bev dem Burggräfflichen, an-
sehlichen Begräbnis/

Der weylandt Wolge-
bornen Fräwen/ Fräwen CATHARINEN
Burggräfin zu Dohnen / Regierenden Erb-
Fräwen der Herrschafft Muszkaw / Des wey-
landt Wolgebornen Herrn / Herrn Wilhelm
Burggrafen zu Dohnen / Erb-Herrn der
Herrschafft Muszkaw (seligen) hin-
terlassenen Wittwen.

Welche auff ihrem Burggräff-
lichen Hause zu Muszkaw / den 5. May des
Jahres Christi 1609. Abends umb 5. Uhr in Christo seliglich
vorschieden/ vnd nachmals den 10. Junij daselbst/ Christ-
lich vnd Herrlich begraben worden.

Gehalten durch

*M. Michaëlem Zeidlerum, Pastorn
vnd Superattendenten daselbsten.*

PROVERB: 28. v. 2.

Umb des Landes Sünde willen/ werden
viel Enderung der Fürstenthüme.

Saxon.

D.

L. 24.

0271



H I O B. 19. vers. 25.
26. & 27.

Ich weis das mein Erlöser
lebet / vnd Er wird mich hernach
aus der Erden aufferwecken. Vnd
werde darnach mit dieser meiner
Haut ombgeben werden / vnd wer-
de in meinem Fleisch Gott sehen.
Denselben werde ich mir sehen / vnd
meine Augen werden ihn schauen /
vnd kein Frembder.

*Ich weis das mein Erlöser wech
vnd er wird mich hernach aus der
Erden aufferwecken vnd werde
in diesem Fleisch mich sehen
vnd meine Augen werden ihn schauen
vnd kein Frembder.*

19



Dem Wolgeborenen

Herrn / Herrn CAROLO

CHRISTOPHORO, Burggraffen zu

Dohnaw / Erbherren der Herrschafft Muszkaw.

Meinem gnädigen vnd gebietenden

Erbherren.

Gottes gnade / Friede / Gesundheit vnd

Segen / von Gott dem Vater durch Jesum

Christum unsern einigen Heyland / sampt mei-

nem andächtigen Gebet / vnd ganz vnterthä-

nigen getrewen diensten jederzeit zuvorn.

Wolgeborner Burggraff / Gne-

diger vnd gebietender Erbherz / Was

der Königliche Prophet David im 80.

Psal. klaget / da er spricht : Du speisest

uns mit threnen Brod / vnd tränckest uns mit gros-

sen Maß voll threnen. Eben disz müssen E. Gn.

auch itzo mit schmertzen klagen : Dann es kaum

drittehalb Jahr verflossen / da Gott der Allmech-

tige / nach seinem vnwandelbaren Willen E. Gn.

hertzallerliebsten Herrn Vatern / (Christmilder vnd

loblicher gedächtnis) durch den Todt von diesem

Jammerthal abgefördert / vnd E. Gn. mit thre-

A ij

nen Brod

Psal. 80.
v. 6.

Faint handwritten notes in the right margin.

Vorrede.

Thren. 5.
ψ. 3.

Pfal. 38.
ψ. 18.

1. Pet. 4.

2. Tim. 2.
ψ. 12.

Ezech. 22.
ψ. 30.

Pfal. 103.
ψ. 9.

Eesai. 34.
ψ. 8.

Thren. 3.
ψ. 15.

nen Brod gespeiset. Aber dabey lests Gott der
DERR nicht wenden/ sondern träncket auch fern
er mit grossem Maß voll threnen/ in dem E. G.
Gn. hertzliebste Frau Mutter (seliger vnd Christ-
milder gedechtnus) aus diesem threnen Thal / in
den himlischen Freuden Saal versetzt / vnd also
E. Gn. zu einer Waisen gemacht / so weder Vater
noch Mutter hat. Darumb dieselbige nicht vnbil-
lich mit David aus dem 38. Psal. klagen: Ich bin
zu leiden gemacht / vnd mein schmerzen ist immer
für mir.

Nach dem aber das Gericht anfähet am Hause
des Herrn/ vnd man zuvor in diesem Lazareth mit
Christo mus leiden / ehe die Herrschuna angehet.
So sollen E. Gn. diesen trawrigen Riß / so Gott
am Jüngst erschienen 5. tage Monats May ge-
than / gedültig leiden / der gewissen tröstlichen
hoffnung / der DERR werde nicht immer had-
dern / noch Ewiglich zorn halten / sondern mit
ewiger Gnade sich wider erbarmen.

Vnd damit E. Gn. diesen bitteren Vermuth-
trancf / von der Hand des DERN desto williger
auff vnd annehme / vnd sich dem willen Gottes
ergebe / Als habe ich die Reichpredigt / so bey die-
sem betrübeten Fall gehalten / publiciren, vnd hier
mit E. Gn. zum Trost vberreichen wollen / vnter-
thänigster hoffnung / dieselben werden diese De-
dication vnd vnterthänige zuschreibung nicht zu-

wider


Vorrede.

wider noch verdrieslich sein/sondern in allen gnaden gefallen lassen. Der getreue Barmhertzige Gott wolle verleyhen / das E. Gn. ich künfftig/ meine vnterthänige / getrew vnd willige dienste/ nicht ferner in dergleichen betrübten vnd trawrisgen leidwesen / sondern in etwas frölicherm vnd anmuttigerm erweisen könne. Welchem frommen Gotte E. Gn. ich hiermit in seinen Väterlichen Schutz vnd Schirm gantz trewlich / mich aber derselben zu Gnaden vnterthänig befehlen thue. Datum Muszkaw den 18. Junij, Anno 1609.


*Nach dem aber das Hericht anfähret
Am Haupte des Herri vnd man zu
Lazareth mit He. Ho
E. Gn.
W. Zeidler*

Vnterthänigster Diener
am Wort Gottes

M. Michael Zeidlerus.



Eingang.



Thren. 3.
v. 12.

Ezech. 22.
v. 30.
Thren. 3.
v. 15.

Thren. 5.
v. 3.

Jerem. 6.
v. 26.

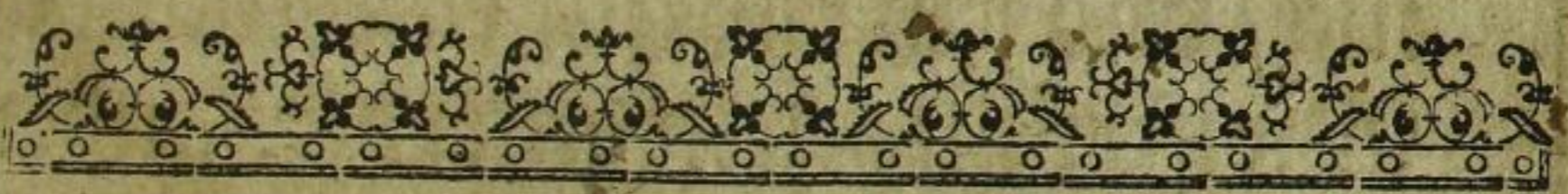
Eccles. 3.
v. 3.

Alle die ihr fürüber gehet / schawet doch
vnd sehet / ob irgents ein schmerzen sey / wie
vnser schmerzen / der vns getroffen hat. Mit
diesen herzhlichen vnd schmerzlichen Worten
des Propheten Jeremiae aus seinen Klagliedern am 1.
Capitel genommen / Ihr vielgeliebte vnd Außerwehlte
in dem HERN Christo / machen wir billich einen anfang
dieser vnsrer vorgenommenen Predigt. Denn es hat lei-
der Gott der Allmechtige abermahls einen grossen Riß
Ezech. 22. in vnsrem Vaterland gethan / vnd vns we-
gen vnsrer Sünde vnd Missethat / mit Bitterkeit vnd
Bermuth getränkert Thren. 3. in dem er nach seinem
gnädigen Willen / die weylandt / Wolgeborne Fraw /
Fraw Catharinen / Burggräfin zu Dohnaw / Regie-
rende Erbfraw der Herrschafft Muskaw / Wittib (seli-
ger vnd Christmilder gedechtnüs) aus diesem vergeng-
lichem leben / zu sich in die Ewige freude vnd seligkeit
abgefodert / vnd also vns zu armen verlassenen Wäisen
gemacht / so in die drittehalb Jahren Patrem & Matrem
Patriæ Landes Vater vnd Mutter verloren / Thren. 5.
Darumb O Töchter vnd Einwohner dieser Herrschafft
ziehet Säcke an / vnd leget euch in die Aschen / traget lei-
de / denn der Berterber kömpt vber vns plötzlich Jer: 6.
Weil aber hier kein widerbringen / es auch nicht mit wei-
nen vnd weheklagen außgerichtet / sondern weinen hat
seine zeit / Lehr anhören auch seine zeit / Eccl. 3. So wol-
len wir im Namen Gottes / das weinen ein wenig ein-
stellen / etliche wort aus dem 5. Capitel des Buchs der

Weisheit

7
8
3
2
Weisheit für vns nehmen / vnd dieselben vnsern nothleidenden traurigen Herzen vor halten / anfänglich aber den Allmechtigen Gott vmb seine gnade vnd beystandt des heiligen Geistes anruffen / auff vnser Knie fallen / vnd von Herzen mit einander ein gleubiges vnd andechtiges Vater vnser beten / vnd sprechen :

Abam
geiffel
Amo
5. 6.



Die wort so wir auff dismahls in dieser traurigen Versammlung zuerkleren vor vns genommen / beschreibet vns der weise König Salomon im Buch der Weisheit am 5. Cap : mit diesen nachfolgenden worten: *So wirdt auch*

Alle
den vns
zueck

Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser freudigkeit wider die / so ihn geängstiget haben / vnd seine arbeit verworffen haben. Wenn dieselbigen denn solches sehen / werden sie grausam erschrecken / für solcher Seligkeit / der sie sich nicht versehen hetten / vnd werden vntereinander reden mit Reue / vnd für angst des

Geistes

Geistes seuffzen. Das ist der / wel-
 chen wir etwa für ein Spott hatten /
 vnd für ein hönisch Beyspiel. Wir
 Narren / hielten sein leben für vnsin-
 nig / vnd sein ende für eine schande /
 Wie ist er nu gezelet vnter die Kinder
 Gottes / vnd sein Erbe ist vnter den
 Heyligen. *Antes* *Und sein Erbe*

Ir haben ihund / Ihr vielgeliebte / vnd
 außergehlte in dem HERRN Christo /
 die aller lustigste vnd lieblichste Zeit des
 ganzen Jahres. Denn es stehet alles gleich-
 sam als lachet es vns an / die Bäume sindt mit schönen
 grünen Blettern vnd allerley Früchten gezieret / die Erde
 mit vielen Wunderschönen lieblichen Blümlein / grü-
 nen Grase / Korn / Weizen / vnd andern nutzbaren Ge-
 treide gekrönet / die lieben Waldvögelein singen auff
 allerlustigste / vnd in Summa / es hüpfet / springet vnd
 tanzet gleichsam alles vor grosser freuden.

Aber wir haben / Gott sey es im hohen Himmel ge-
 flaget / keine einige vrsache vns zu frewen / sondern müs-
 sen vnd sollen in dieser frölichen Zeit am aller trawrig-
 sten sein / vnd wiewol nicht wie die Heyden / 1. Theff. 4.
 doch als Christen / heisse zeeren vergiessen / vnd bitterlich
 weinen / weil wir die weyland Wolgeboren Fraw / Fraw

1. Theff. 4.
 v. 13.

Catharinen

Christliche Leichpredigt.

031

Catharinen Burggräfin vnd Frawen zu Dohnen / vn-
sere Regierende Erbfraw / vnd ganz getrewen fromme
Landes Mutter durch den Todt verloren / oder vielmehr
nach Gottes Willen in das rechte Vaterland zuvoran
geschickt haben. Dessen grossen Landschadens / der vns
aus gerechti. Zorn Gottes / wegen vnser vielfeltige
Sünde widerfahren / Prov. 28. wir billich erschrecken /
vnd als Christliche gehorsame Vnterthane / aus folgen-
den vrsachen beklagen vnd beweinen.

—
A 8
1. 18

Prov. 28.
v. 2.

Erstlichen / dolorosam affectionem, zubezeu-
gen / wie vns durch diesen trawrigen Riß / den vns der
Herr gemacht / Ezech. 22. ein grosses betrübniß vnd
herzleid zugesüget worden. Denn da wird der hinter-
lassene hochadeliche Zweig / des rechtgewachsenen Ce-
der Baums / welcher vns Speise vnd Schatten / Wär-
me vnd Nahrung eine zeitlang gegeben / Daniel. 4. be-
kennen müssen / das nun sein höchster Schutz vnd Trost
(nechst Gott vnd seinem Wort) dahin sey / vnd haben
nun in drittehalb Jahren beydes Vater vnd Mutter
verloren / Thren. 5.

.....
7 8
Ezech. 22.
v. 30.

Dan. 4.
v. 9.

Thren. 5.
v. 3.

Ja wir arme Vnterthanen müssen klagen / das
Gott mit seiner Zorn Art den Regenten Baum darnie-
der gehawen / vnd nur den Stock sampt einem Zweyge
oder Wurzel über gelassen / Daniel. 5. Darumb wir
billich heute mit Jeremia aus dem 9. Capitel sagen vnd
seuffzen: Ach das wir Wassers genug hetten in vnserm
Haupte / vnd vnser Augen threnenquällen weren Tag
vnd Nacht diesen trawrigen Fall zubeweinen.

Daniel. 5.
v. 12.
Jerem. 9.
v. 1.

Zum Andern / so betrawren wir auch billich vnse-
re Landes Mutter propter reverentiam Magistratus,

B

wegen

Christliche Leichpredigt.

Rom. 13.
ψ. 2.
Sapien. 6.
ψ. 5.
Pfal. 82. ψ. 6.
Gen. 23. ψ. 2.
Gen. 35. ψ. 19.
Genes. 50.
ψ. 10.
Num. 20.
ψ. 29.
Deut. 34.
ψ. 8.
Joh. 11. ψ. 35.
Act. 8. ψ. 2.
Thren. 5.
15. & 16.

1. Theß. 4.
ψ. 13.

*Winnst du
vun
in sy
hva*

wegen der Ehre vnd Gehorsam / welchen wir vnser lieben Obrigkeit / als trewe Vnterthanen zuleisten schuldig. Denn vns gnugsam bekant / das alle Regiment vnd Herrschafften von Gott dem Herrn sein / Rom. 13. des Stelle sie auff Erden verwalten / Sap. 6. Wie Er sie denn mit seinem Namen verehret / da Er sie bey dem Königlichen Propheten David: Götter vnd Kinder des Allerhöchsten nennet / Psal. 82. Betrawret nu Abraham seine Sara / Gen. 23. Jacob seine liebe Rahel / Gen. 35. der fromme Joseph seinen Vater Jacob / Genes. 50. die fromme Pfarrkinder Aaronem / Num. 20. vnd Mo- sen / Deut. 34. beweinet Christus Lazarum / Johan. 11. die Gottseligen Männer Stephanum Actor. 8. Ey so betrawren vnd klagen wir auch billich diese vnser in Gott ruhende Obrigkeit / vnd sagen aus den Klagliedern Jeremiae am 5. Cap: Vnsers Hirzen freude hat ein ende / vnser Reichen ist in weheklagen verkehret. Die Krone vnsers Haupts ist abgefallen / O weh das wir gesündigtet haben.

Damit wir aber gleichwol im trauren mögen Maß vnd Ziel halten / vnd nicht gleich werden den blinden Heyden / die von der auferstehung zum Ewigen Leben nichts gleuben oder wissen / 1. Theß. 4. als wollen wir zu vnserm vorlesenem Trostsprüchlein schreiten / vnd dasselbe in nachfolgende zwey kurze Stücklein abtheilen.

Als Erstlich / so wollen wir die Kennezeichen der Diener vnd Dienerin Gottes betrachten.

Im Andern auch anhören / was sie endlich von Gott dem Allmechtigen erlangen werden.

Damit

Damit wir aber von diesen zweyen Stücklein etwas fruchtbares handeln vnd tractiren mögen / So wolle der trewe allmechtige Gott vns die gnade seines heiligen vnd gutten Geistes Väterlichen darzu verleyhen vnd geben / A M E N.

Vom Ersten Stücke.

Als nun das Erste Stücklein anbelangen thut / stehet dasselbe in diesen Worten / da der weise Mann in vnserm Text also saget : Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser freudigkeit wider die / so ihn geängstet haben / vnd so seine arbeit verworffen haben.

Da der fromme Joseph / Ihr vielgeliebte vnd außgewählte in dem HERN Christo / von dem mechtigen Könige Pharaon in Egypten zu Fürstlichen digniteten erhaben / auff den Königlichen Wagen gesetzt / im ganzen Lande herumb geführet / vnd vor ihme mit grosser Solennitet außgeruffen worden : HIC EST PATER PATRIÆ. Der ist des Vaterlandes Vater / Genes. 41.

Genes. 41.

Da wird der liebe Joseph zweiffels ohne / sich dessen herzlichen vnd höchlichen gefrewet / vnd solche Ehr vnd Herzligkeit gegen männiglich gerhümet haben / vnd zwar nicht ohne vrsachen. Denn es ist ja in dieser Welt eine grosse Ehr vnd Herzligkeit / der nechste nach dem Römischen Keyser / einem mechtigen Könige oder Fürste sein / vnd bey Weltlichen Herren in hohen Emptern sitzen / Aber was ist doch aller Welt Herzligkeit / aller

v. 43.

Christliche Leichpredigt.

Deut. 10.
V. 17.

Pfal. 116.
V. 16.

1. Reg. 3.
V. 12.

Sap. 9. V. 5.

Luc. 2.
V. 29.

Luc. 1.
V. 48.

Welt pracht vnd ansehen / gegen der Herrligkeit vnd Hoheit / der Diener vnd Dienerin des HERRN aller Herin Deut. 10. zu rechnen? durch vnd durch nichts. David der mechtige vnd gewaltige König in Israël / helt seinen Königlichen Ehrentittel nicht so hoch / als das er sey ein Knecht des HERRN / vnd ein Sohn seiner Magd / Psal. 116. Salomon der weise König / dergleichen vor ihme nicht gewesen / vnd auch nach ihme kommen wird / 1. Reg. 3. rhümet auch / das er Gottes Knecht sey / Sap. 9. da er spricht : Ich bin dein Knecht / vnd deiner Magd Sohn.

Der alte Simeon tröstet sich auch nicht wenig in seiner Todes farth / das er Gottes Diener sey / Luc. 2. da er mit freuden singet : HERR nun lehestu deinen Diener im Friede fahren. So rhümet die Königliche Jungfraw Maria Luc. 1. vber alle massen hoch / das sie eine elende Magd des HERRN sey.

Diemeil denn nun keine grössere Ehr vnd Herrligkeit vnter vns Christen kan gefunden werden / als wenn einer Gottes Diener oder Dienerin / Gottes Knecht oder Magd ist / so möchte ein frommer Christ nicht vnbillich bey sich gedenccken vnd fragen : Welches findt dann Gottes Diener oder Dienerin? Wo bey soll ich sie eigentlich erkennen? Geliebte Christen / vnser text zeigt vns solches an / vnd spricht / das dis allein Gottes Diener vnd Dienerin / Gottes Knechte vnd Mägde sein / so nachfolgende kennezeichen bey sich haben.

I.
Das Erste
kennezeichen
ist Justitia.

Als erste kennezeichen ist vnd heist Justitia per veram in CHRISTUM fidem, die Gerechtigkeit so wir durch den wahren Glauben an Jesum

Christum

Christum erlangen. Dann der weise Man saget in vnserm Text: Alsdenn wird der Gerechte stehen mit grosser freudigkeit. Gott der HERR ist gerecht / vnd hat Gerechtigkeit lieb / Psal. 11. Darumb so wil Er auch in seinem Hause gerechte Diener vnd Dienerin haben. Nun sindt wir aber von Natur oder von vns selbst nicht gerecht / auch die allerheiligsten nicht / sondern wir müssen mit David aus dem 51. Psalm bekennen / das wir in Sünden empfangen vñ geboren / sein von Natur Kinder des Zorns / Ephes. 2. vnter die Sünde verschlossen vnd verkaufft / Rom. 11. Alle vnser tichten vnd trachten von Jugend auff ist böse / Genes. 6. So wir sagen wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbst / vnd die Wahrheit ist nicht in vns / 1. Johan. 1.

Psal. 11. v. 7.

Psal. 51. v. 7.

Eph. 2. v. 3.

Rō. 11. v. 32.

Gen. 6. v. 5.

& 8. v. 21.

1. Joh. 1. v. 8

Wir müssen alle zum Creuz kriechen / vnd mit David aus dem 130. vnd 143. Psalm sagen: HERR so du wilt Sünde zu rechnen / wer wil vor dir bestehen.

Psal. 130. v. 3

HERR gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein lebendiger gerecht. Wir müssen alle tage im Vater vnser beten: Ach HERR vergieb vns all vnser Schuld / Matth. 6. Demnach mangeln wir alle des Ruhms / den wir an Gott haben sollen / Rom. 3. Vnd können wegen vnser Natur / oder vnser Werck nicht gerecht genennet werden / sondern wir bedürffen einer andern vnd bessern Gerechtigkeit / welche ist Christus IESUS Gottes vnd Marien Sohn / wie vns dann solche Gerechtigkeit zeigt Gott der HERR im Propheten Esaia am 53. da Er spricht: Durch sein Erkentnüs wird er / mein Knecht / der Gerechte / viel gerecht machen / dann Er träget ihre Sünde. Vnd Jeremias am 23.

Psalm. 143.

v. 2.

Matth. 6.

v. 11.

Rom. 3.

v. 23.

Esa. 53. v. 11.

Jerem. 23.

v. 6.

Christliche Leichpredigt.

1. Corint. 1.
v. 30.

Hebr. 11.
v. 6.

Rom. 14.
v. 23.

Zona ac
lib. 6.
Fulgo lib.
ca. 6.

Johan. 1.
v. 29.

Rom. 8.
v. 31. 38.
& 39.

saget / das Christus allein der HErr sey / der vnser Gerechtigkeith ist. So schreibet auch S. Paulus: Christus ist vns von Gott gemacht / zur Gerechtigkeith. Derowegen wer Gottes Diener oder Dienerin sein / vnd zu Gott kommen wil / der mus an Christum als vnser einigen Gerechtigkeith glauben / vnd sich seines Verdiensts vnd Gehorsams trösten. Ohn Glauben ist es vnmüglich das man Gott gefallen solte / Hebr. 11. Ja was nicht aus dem Glauben gehet / das ist Sünde / Rom. 14. Darnhero zu allen zeiten die frommen Christen / nicht allein hier auff Erden / ihr leben mit warem Glauben an Christum beschlossen / sondern haben auch solchen Glauben auff ihre Särge oder Grabsteine lassen schreiben / wie denn Zonaras vnd Fulgosus einer Historien gedenckt vnd schreibet / das man zu Keyser Constantini Sexti, vnd seiner Mutter Irenes zeiten / nicht weit von Constantinopel in Thracia, einen Steinernen Sarg vnter der Erden soll gefunden haben / vnd in demselben einen Todten Körper / auff welches Brust ein güldenes Blech gelegen / darinn die wort sindt außgestochen gewesen: In Christum credo, qui nascetur ex Maria virgine. Das ist: Ich glaube an Christum / der da wird geboren werden / von der Jungfrawen Maria. Darvmb so last vns auch Christum / als das vnschuldige Lämblein Gottes / Johan. 1. mit warem Glauben ergreifen / vnd fest halten / auff das wir ohn alles wancken / als die rechten Knecht vnd Mägde Gottes / mit S. Paulo sagen können / beides im leben vnd sterben: Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein. Ich bin gewis / das weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürsten-

thumb /

thumb/ noch Gewalt / weder Gegenwertiges noch Zu-
künftiges / weder Hohes noch tieffes / noch kein ander
Creatur mag vns scheiden von der liebe Gottes / die in
Christo Jesu ist vnserm H. Erzn/ Rom. 8.

Als ander Kennezeichen der Diener vnd Die-
nerin Gottes ist vnd heist Patientia, die liebe Ge-
dult / welches zwar ein edles Kräutlein ist / aber
allein wächst/ grünet vnd blüet in dem Gärtlein der Die-
ner vnd Dieneren Gottes. Wann Menschlich Herz
oder die Vernunft höret / wie die Gleubigen oder Ge-
rechten vor Gott so hohe Leute sein / so machet es bald
die gedanken: Es wird ihnen stets wolgehen / sie wer-
den Gott in der Schoß sitzen / alles Creuzes oberhaben
vnd geübriget sein/ ja Gott werde sie wie Henoch Gen. 5
vnd Eliam 2. Reg. 2. in seine himlische Herzligkeit ver-
setzen. Aber darzu schüttelt vnser text den Kopff / saget
stracks nein/ vnd spricht: Der Gerechte wird stehen
mit grosser freudigkeit / für denen / so ihn bedrän-
get/ auff allen orten vnd enden gedrückt/ gepras-
set vnd wol gepantzerfegget / seine arbeit verworf-
fen/ vnd ihn auff allerley Mittel vnd Wege verfol-
get haben. Denn Christus saget Matthei am 16. auß-
drücklich: Wer mein Jünger sein wil / der nehme sein
Creuz auff sich/ vnd folge mir nach. Dieser ausspruch
gilt allen vnd jeden Menschen/ die da Diener vnd Die-
nerin Christi / hie im Glauben / vnd dort im schawen
sein wollen / da ist keiner excipiret oder privilegiret,
er sey gleich Reich / oder Arm / Hohes oder Nidriges
Standes / Jung oder Alt / sintemahl es heist vnd war
bleibet/ was David im 34. Psalm saget: Der Gerechte

muß

II.

Das Ander
kennezeichen
ist PatientiaGen. 5. v. 24
1. Reg. 2. v. 11Matth. 16.
v. 24.Psalm. 34.
v. 20.

Christliche Leichpredigt.

2. Tim. 2.
V. 12.

Esai. 1.

1. Sam. 16.

V. 1. 12. 13

1. Sam. 18.

V. 11. 19.

V. 10.

2. Sam. 13.

V. 14. 29.

2. Sam. 15.

2. Sam. 16.

V. 7.

muß viel leiden / Wer mit Christo wil Herschen vnd Erben / der muß auch mit ihm Leyden vnd Sterben / 2. Timoth. 2. Wie denn solches in der that alle Dreystands / sonderlich aber der Regierend standt erfähret. Denn wann Christliche Obrigkeit nach dem befehl Gottes / nach Recht trachtet / hilfft den vnterdruckten / schaffet den Wäysen recht / vnd hilfft der Witwen sachen / Esai. 1. Hilff lieber Gott / wie weis man solcher Obrigkeit zuzusehen / auff allen orten zu ängsten / ihre arbeit zu verwerffen / vnd ihre Person zu verhönen. Vnd ob es schon ein Regent noch eins so trewlich mit dem Regiment meinet / lests ihm bluttsamer werden / so verdienet er doch endlichen der Welt danck / pro labore odium, für Mühe vnd Arbeit / Haß vnd Neidt.

Wie gings dem guttem König David / welchen Gott der Allmechtige selbst zum Könige eligiret vnd confirmiret 1. Samuel. 16. wird er nicht gequälet vnd geängstiget / da ihm Saul wil an die Wandt spiessen / 1. Sam. 18. & 19. Erlebet er nicht auch lauter Herzleid vnd betrübnuß an seinen Kindern.

Ammon sein Sohn brachte seine Schwester Thamar zu falle / ward hernach von seinem Bruder Absolon erstochen / 2. Sam. 13. Sein sohn Absolon verwirfft seine Regierung / vnd saget zum Volck / Er beuge das Recht / handel nach gunst / 2. Sam. 15.

Simei schildt ihn ein Bluthund vnd losen Man / 2. Sam. 16.

Diese grosse widerwertigkeit hat David als ein gerechter Knecht Gottes gar gedültig außgestanden / vnd seine Seele mit gedult gefasset.

Demnach

Demnach wenn vns Gott der HErr / mit der hitze
des Creuzes / wie das Gold oder Silber im Feuer be-
weret / so sollen wir nicht für vngedult rauchen vnd
schmauchen / wie ein heisser Back ofen / sondern wir sol-
len als Diener vnd Dienerin Gottes / des H E R R N
straffe / welche viel geringer ist / denn vnser Sünde / Ju-
dith. 8. vnd seinen Zorn gedultiglich leiden vnd tragen /
Baruch. 4.

Judith. 8.

ψ. 27.

Baruch. 4.

ψ. 25.

Mich. 7.

ψ. 9.

Vnd aus dem 7. cap. Mich. sagen: Ich wil des
HErrn Zorn tragen / denn ich habe wider ihn gesündi-
get / bis er mein Sache ausführe / vnd mir recht schaffe.
Er wird mich ans Liecht bringen / das ich meine lust an
seiner gnade sehe. Wie denn solche gedult von vns er-
fordert der weise Man in dem er spricht: Prov. 3. Mein
Kind vorwirff die Zucht des HErrn nicht / vnd sey
nicht vngedultig vber seiner straffe.

Proverb. 3.

ψ. 11.

Wegere dich der züchtigung des Allmechtigen nicht /
Job. 5. sonderu wiltu Gottes Diener sein / so schicke dich
zur anfechtung / Syr. 2. Werden wir nun also dem lie-
ben Gott stillhalten / vnd ihm als den trewen Schöpffer
vnserer Seel befehlen / 1. Petr. 4. So wird der Gott alles
trostes / vnd aller gedult / vns außhelffen / das mir endlich
mit David sagen können / aus dem 94. Psalm: Ich
hatte viel bekümmernüsse in meinen Herzen / aber deine
tröstung ergeste meine Seele.

Job 5. ψ. 17.

Syr. 2. ψ. 1.

1. Petr. 4.

ψ. 19.

Psalm. 94.

ψ. 19.

Als dritte vnd letzte Kennezeichen der Diener
vnd Dienerin Gottes ist Constantia, die Be-
stendigkeit. Denn es ist nicht genungsam das die
Knechte vnd Mägde Gottes an Christum fest glauben /
vnd ihn allein als vnser Gerechtigkeit halten / auch im

III.

Das Dritte
kennezeichen
ist Constanz-
tia.

C

Creuz

Christliche Leichpredigt.

Matth. 10.
v. 22.
Apoc. 3. v. 5.

Kreuz gedultig sein / sondern sie müssen auch in solchem Glauben vnd Gedult bis an ihr Ende beständig verbleiben / auff das an ihnen erfüllet werde / was Christus Matth: am 10. verspricht: Wer bis ans Ende beharret / der wird selig werden. Auch was Apoc. 3. geschrieben stehet: Wer überwindet / der soll mit weissen Kleidern angeleget werden / vnd ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens / vnd ich wil seinen Namen bekennen für meinem Vater / vnd für seinen Engeln.

Euseb. lib.
4. ca. 15.

Dieses kennezeichen hat man gespüret bey dem Polycarpo, welcher ein Jünger S. Johannis des Evangelisten gewesen. Denn da ihme der Tyrann anbefohlt / er solte Christo fluchen / gab er zur antwort: Soll ich dem fluchen / dem ich nun in die 86. Jahr gedienet habe / der mir auch niemahls böses gethan: Warumb solte ich meinem Könige fluchen / der mich Erlöset hat / der darvmb in die Welt kommen ist / das Er mich / vnd alle so an ihn glauben / gesegnen vnd alles gottes thun wil. Vnd da man dräwete: Er solte zur Aschen gebrennet werden / fieng der alte Greiß an zulachen vnd zu sprechen: Ich fürchte mich nicht für dem Feuer / denn diß Feuer wird bald verleschen. Steiget folgendes mit freuden auff den Holzhauffen / vnd bekennet Christum bis in den Todt. Euseb. lib. 4. cap. 15.

Fulgosus
lib. 3. c. 3.

Also hat auch Christum bis in den Todt bekant / vnd alle Marter vnd Pein gar gedultig gelitten / das züchtige Jungfräwlein Catharina / als Gottes rechte getrewe Dienerin. Fulgosus. Diweil aber solche freudige beständigkeit nicht in vnsern kräften stehet / vnd der

Gerechte

Gerechte des Tages siebenmal fellet / Proverb. 24. ein Mensch auch seinen Weg nicht richten kan / Jerem. 10. so ist demnach hoch von nöthen / das man stets seufftze vnd flehe / das Jesus Christus das gute Werck / so er in vns angefangen / auch volnbringen wolle / Philip. 1. auff das wir mögen getrew sein bis in den Todt / vnd die Kron des Lebens erlangen. Apocal. 2.

Proverb. 24

ŷ. 17.

Jerem. 10.

ŷ. 23.

Phil. 1. ŷ. 6.

Apocal. 2.

ŷ. 10.

Vom Andern. Vom Andern.

As nun das ander Stück anbelangen thut / siehet dasselbe in diesen Worten: Wann dieselbigen denn solches sehen / werden sie grausam erschrecken für solcher Seligkeit / der sie sich nicht versehen hetten. *Was nun das Andern*

*Zu gehöret
Aber die Lin
geschiedt ja
yoseph. 30
Abraham
soll 9 Wochen
Wieder
Die Andern
Zusammen
y Wochen Na
Wieder
Selbst*

Nach dem wir ihkündt / ihr vielgeliebte vnd außersuchte in dem HERN / in dem ersten Stück lin vernommen vnd angehoret haben / das die allein Gottes Diener vnd Dienerin sein / so an Christum als vnser Gerechtigkeit sich durch den Glauben fest halten / im Creuz gedultig sein / vnd in solchem Glauben vnd Gedult bis ans Ende bestendig verharren / So wollen wir nun auch in diesem Andern betrachten / was alle getrewe Knechte vnd Mägde / Diener vnd Dienerin Gottes erlangen vnd vberkommen sollen.

Als Abraham der Vater aller gleubigen Gott dem Allmechtigen getrewlichen eine lange zeit gedienet / vnd aber der ledige Teuffel ihme die gedancken eingab: Sihe was hastu davon / du bist von deiner Freundschaft gewiechen / hast dein Vaterland verlassen / bist ein armer

Christliche Leichpredigt.

Genes. 12.
V. 2. 3.

Genes. 15.
V. 1.

Malach. 3.
V. 14.

1. Timot. 4.
V. 8.

Ebr. 11. V. 6.

Das Erste
geschenck der
Diener vnd
Dienerinn
Gottes ist
Victoria.

Frembdling worden / vnd ob dir zwar Gott die Verheissung gethan / Das er dich wolte zum grossen Volck machen / dich segen / dir einen grossen Namen machen / vnd das in dir solten gesegnet werden / alle Geschlechter auff Erden / Genes. 12. so sihestu Augenscheinlich / das nichts daraus wird / darumb falle von Gott ab / vnd fehre wider zu deines Vaters Haus / vnd in dein abgöttisch Vaterland. Da geschach das Wort des HERRN im Gesichte zu Abraham / vnd sprach zu ihm: Fürchte dich nicht Abraham / Ich bin dein Schild / vnd dein grosser Lohn. Genes. 15. Als wolt er sagen: O du darffst nicht bey dir gedenccken vnd sagen: Es ist vmbsonst / das ich Gott diene / was nützet es / das ich sein Gebot halte / vnd ein hart leben für dem HERRN Zebaoth führe? Malach. 3. Denn die Gottseligkeit ist zu allen dingen nüt / vnd hat Verheissung dieses / vnd des zukünfftigen Lebens / 1. Timoth. 4.

Ach ich lasse mir nicht vergebens dienen / sondern bin ein reicher vergelter / denen / die mich suchen / Ebr. 11.

Es bekommen vnd oberlangen aber die frommen Diener vnd Dienerin / Knechte vnd Mägde vnsers Gottes / nach anleitung vnsers texts / fürnemlich dreyerley.

Uns Erstlichen / Victoriam, Sieg vnd Überwindung vber alle ihre Feinde. Dann die Gerechten werden alsdann stehen mit grosser freudigkeit wider die / so ihn geängstet haben / vnd seine Arbeit verworffen haben. Die in diesem Lazareth vñ threnen Hause müssen die fromme Knechte vnd Mägde Gottes threnen Brod essen / vnd mit grossem Mass vol threnen

getrânck et

Christliche Leichpredigt.

137.

geträncket werden / Ps. 80. viel dulden vnd leiden / Ps. 34
vnd mit David aus dem 38. Psalm klagen: Ich bin zu
leiden gemacht / vnd mein schmerzen ist immer für mir /
vnd aus dem 71. Psalm / Du ledest mich erfahren / viel
vnd grosse angst. Desgleichen aus dem 73. Psalm: Ich
bin geplaget täglich / vnd meine Straffe ist alle morgen
da. Hergegen stehen die Gottlosen in dieser Welt / vnd
grünen wie die geraden hohen Cedern / vñ schöne Lorber-
Bäume / Psalm. 37. vnd vernichten alles thun vnd für-
nehmen der Gerechten / reden übel davon / vnd reden
vnd lüstern hoch her.

Psal. 80. v. 6
Ps. 34. v. 10.
Psal. 38. v. 18
Psal. 71. v. 20
Psal. 73. v. 14

Psal. 37. v. 35

Was sie reden / das mus von Himmel herab geredt
sein / was sie sagen / das mus gelten auff Erden / Psal. 73.

Psalm. 73.
v. 8. 9.

Dort aber in jenem leben / werden die frommen Die-
ner vnd Dienerin Gottes / Mit grosser freudigkeit
stehen wider die / so sie gequälet / ihre Arbeit ver-
worffen / vnd sonst geängstiget haben. Vnd werden
ihr Triumphir Liedlein singen. Hergegen werden die
Feinde der Christen / Todt / Sünde / Teuffel vnd alle
Gottlosen in abgrundt der Hellen liegen / wie Schafe /
Psal. 49. Ewig heulen vnd Zeeentappern / Matth. 22.
von dem Wein des Zorn trincken / der eingeschenckt vnd
lauter ist in seines Zorns Kelch / Apoc. 14. werden hun-
gern / dursten / zuschanden werden / vnd für herkleidt
schreyen / vnd für jammer heulen.

Psal. 49. v. 15
Matth. 22.
v. 12.
Apocal. 14.
v. 10.

Die frommen Knechte vnd Mägde aber sollen essen /
trincken / frölich sein / vnd für guttem muth jauchzen /
Eesai. 65. Die Gottlosen spotten vnd sagen / aus dem 20.
Psalm: Sie sindt nieder gestürzt vnd gefallen / wir aber
stehen auffgericht.

Esa. 65. v. 53.
14. & 15.
Psal. 20. v. 9

E ij

Denn

Christliche Leichpredigt.

Jud. 15. v. 15
& 16.

Ose. 13. v. 14.
I. Corint. 15
v. 55. 57.

Psal. 52. v. 9.

Apocal. 21.
v. 8.

Apocal. 16.
v. 5. 7.
Aug. cont.
12. de sanct.

Denn gleichsam wie der gewaltige Held Symson / als er mit einem faulen Esels Kinbacken tausend Philister erschlagen / der geschlagenen Feinde spottet / vnd saget: Da liegen sie bey hauffen / durch eines Esels Kinbacken habe ich tausend Mann erschlagen / Judic. 15.

Also werden auch dort des HERRN Christi Diener vnd Dienerin frolocken / ihrer Geistliche Feinde spotten vnd sagen: Todt / wo ist dein Stachel? Hell / wo ist dein Sieg? Gott sey danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch IESUM Christum vnsern HERRN / Osee 13. I. Cor. 15. Ja / sie werden auch ihrer leiblichen Feinden lachen / vnd sagen: Sihe / das sindt die Leute / die Gott nicht für ihren trost halten / sondern verlassen sich auff ihren grossen Reichthumb / vnd waren mechtig Schaden zuthun / Psal. 52. Da liegen sie nun / die verzagten / die Vngleubigen / die Brevlichen / die Todtschläger / die Hurer / Zauberer / die Abgöttischen vnd alle Lügner / vnd ihr theil ist in dem Psuel / der mit Feuer vnd Schwefel brennet / Apocal. 21. HERR / du bist Gerecht / der da ist / vnd der da war / vnd heilig / das du solches geurtheilet hast. Ja HERR allmechtiger Gott / deine Gerichte sindt Warhafftig vnd Gerecht / Apocal. 16.

Dieses freudigen sichens tröstet sich Cyprianus Bischoff zu Carthago. Denn als er höret / das er solte mit dem Schwerdt gerichtet werden / wegen der Lehr des heiligen Evangelij / saget er Amen / Ach das es bald geschehe / das ich bey meinem HERRN Christo sein solte. August. conc. 12. de sanctis.

Blandina ein gleubig Jungfräwlein / ward vmb Befentnüs Christi willen zu Leon in Franckreich zur

tode

tode geführt / vnd duldet von frühe Morgens bis zum Abendt schwere Marter / war doch getrost / vnd frewet sich des freudigen stehens / wider alle ihre Feinde / welches sie durch Christum erlangen würde. Euseb. lib. 5. cap. 1.

Euseb. lib. 5. cap. 1.

Darnach zum Andern / so werden auch alle Diener vnd Dienerin Gottes dort erlangen / Aeternam salutem, die Ewige Seligkeit / darüber die Gottlosen grausam erschrecken werden / vnd werden vntereinander reden mit Reue / vnd für angst des Geistes seuffzen. Es wird aber solche seligkeit beides an Leib vnd Seel gespüret werden. Den was den Leib anbelanget / so soll solcher dort die schwachheit / vnehre / das verweßliche vnd natürliche Wesen ablegen / vnd hergegen die Vnverweßlichkeit / Herrlichkeit / Krafft / vnd Geistliches Wesen anziehen / 1. Cor. 15. Das ist / wie es D. LUTHERUS erkläret / dort wirds heißen / auferstanden vnerweßlich / da wir einen neuen Leib mit allen Gliedern werden haben / Also / das er nicht mehr verwesen noch sterben / noch abnehmen kan / sondern bleiben Ewig gesund / frisch / schön vnd wolriechend / vnd alles habe / wie ers nur wünscheten möchte / Tom. 6. Jen: Was aber vnser Seele anlanget / so kömpt dieselbe aus der engen Hütten ihres sterblichen Leichnams / vnserm himlischen Vater in seine gnadenreiche Hände / Psal. 31. vnd vnserm HERRN Jesu Christo in seine sanffte Schoß / Luc. 16. vnd wird nach abgelegten Sacke des alten Adams / mit freuden umbgürtet / Psalm. 30. vnd gleich in ein Bündlein oder Bindlein gewickelt / 1. Samuel. 15. hat ein löbliches Wesen vnd Freude die fülle.

Das Aender geschent der Diener vnd Dienerinn Gottes ist Aeterna salus.

1. Corint. 15. v. 43. 44

Tom. 6. Jenen.

Psal. 31. v. 6.

Luc. 16 v. 24

Pf. 30. v. 12.

1. Sa. 15. v. 29

Psal. 16. v. 11

In

Christliche Leichpredigt.

In Summa / es hat eine solche gelegenheit / mit vnser Seligkeit / das man sie nicht kan außreden / oder mit Zungen erreichen. Vnd ob schon alle Sternen im Himmel / alle stäublein in der Sonnen / alle Bletter auff den Bäumen / alle Gräslein auff dem Felde / vnd alle Sandkörnlein im Meer / nicht nur Menschliche / Demosthenische / Ciceronische oder Periclische / sondern auch Engelisch Zungen hetten / jedoch so wer es doch vnmöglich / daß sie solten die Herzigkeit der Seligen Diener vnd Dienerin Gottes außreden. Denn es lebet kein Man / der aussprechen kan / die Glori vnd den Ewigen Lohn / Den vns der HERR wird schencken. Esai. 64. 1. Cor. 2. V der grossen Freude / V der grossen Seligkeit / die alle Diener vnd Dienerin Gottes dort haben werden. Ey wer wolte nicht sagen mit Paulo : Ich begere auffgelöst zu werden / vnd bey meinem HERRN JESU zu sein / Philip. 1. Ey wer wolte nicht immer seuffzen / VENI DOMINE JESU, O lieber HERR JESU Christe / bringe vns doch zu der grossen Herzigkeit / zu der grossen Freude / die kein Arithmeticus zehlen / kein Geometer messen / vnd kein Redner aussprechen kan.

Lidlich vnd zum dritten / so werden auch alle Knechte vnd Mägde vnser Gottes dort empfangen / Filiorum DEI confortium, die Gemeinschaft der Kinder Gottes. Sie werden vnter die Kinder Gottes gezehlet werden / vnd ihr Erbe wird vnter den Deyligen sein / saget vnser Text. Das ist : Sie sollen im Hause des HERRN nicht als Gäste / frembde vnd unbekante / sondern Gottes herzliche Söhne vnd Töchter sein / vnd sich des Kindes Recht gebrauchen.

Ein

Esai. 64. v. 4

1. Cor. 2. v. 9

Phil. 1. v. 23.

Das Dritte
geschenck der
Diener vnd
Dienerinn
Gottes ist
Filiorum
DEI con-
fortium.

Eine grosse Herrligkeit ist den Engeln / das sie auch Kinder genennet werden / Job. 38. Nu sollen in diesem Stück die Außgewählten den Engeln auch gleich sein / Matth. 22. Sindt wir demnach Kinder / so sindt wir auch Erben / vnd Mitterben Jesu Christi / Rom. 8. Wann einer in dieser Welt einen Fürsten oder grossen gewaltigen Potentaten zum Freunde hat / oder ja eines Fürsten vnd Königs Sohn ist / hilff lieber Gott / wie hoch wird er gehalten / wie weis er zu stolzieren / darauff zu trozen vnd zu pochen / vnangesehen / das alles ganz eitel ist / Eccles. 1. vnd eine kurze zeit wehret / Job. 14. Die Herrligkeit aber der Kinder des Königes aller Könige wehret Ewig / vnd ist auch vnaussprechlich. Denn sie sindt alldar in solcher Herrligkeit / das sie auch vn- gern mit aller Welt freud vnd herrligkeit wechseln / auch nicht ein Augenblick / vnd wenn ihnen solches zu gemuttet solte werden / würden sie sagen: Ich wolte nicht ein Augenblick im Himmel für aller Welt Gutt vnd Freude geben / ob es gleich tausendt vnd aber tausent Jahr wehre. Luth. Tom. 5. Jen. Item: Tom. 6. Sehet lieben Christen / das sindt die dreyerley Wolthaten / so alle Knechte vnd Mägde / Diener vnd Dienerin Gottes / gewislich von Gott dem HERRN erlangen vnd oberkommen.

Job. 38. v. 7.
Matth. 22.
v. 30.
Rom. 8. v. 7.

Eccles. 1. v. 1.
Job 14. v. 2.

Luth. Tom.
5. Jenen.
fol. 360.
Tom. 6. fol.
2. 61.

Diese herrliche Wol- vnd Gutthaten / hat auch nugewis vnd warhafftig der Seelen nach erlanget vnd oberkommen / die weylant Wol- geborne Fraw / Fraw CATHARINA, Burggräfin / zu Dohnen / Regierende Erb Fraw dieser Herrschafft Muskaw / (seliger vnd Christmilder gedächtnis) weil

MEMO-
RIA DE-
FUNCTÆ.

D

J. Gn.

Christliche Leichpredigt.

J. Gn. sich in ihrem leben/als eine Dienerin vnd Magd
des H. Ern. verhalten.

Dann zum Ersten/so hat bey J. Gn. hell geleuch-
tet Justitia vera, die ware Gerechtigkeit / Nicht aber
wird vnser in Gott verstorbene Landes Mutter Gerecht
genennet / wegen ihrer Werck oder Verdienst / auch
nicht wegen des Vhralten / löblichen / hochberhümpten
vnd hochadelichen Geschlechts/daraus J. Gn. herkom-
men vnd geboren.

Denn J. Gn. Herz Vater ist gewesen/der weyland
Wolgeborne Herz/ Herz Heinrich Burggraff zu Doh-
naw/ Herz auff Crasschen. J. Gn. Fraw Mutter aber/
die weyland Wolgeborne Fraw/Fraw Catharina/ Ge-
borne Kiedeslin aus dem Hause Newmarck in Dürin-
gen/ Von diesen hochadelichen vnd ansehnliche Eltern
ist zwar vnser in Gott ruhende Landes Mutter herkom-
men vnd geboren / aber derowegen für Gott nicht ge-
recht/sondern hat in diesem fall mit allen Menschen be-
kennen müssen/aus dem 51. Psalm: Sihe/ Ich bin aus
Sündlichen Saamen gezeuget/ vnd meine Mutter hat
mich in Sünden empfangen / Sondern J. Gn. wird
gerecht genennet / weil dieselbe durch die heilige Tauffe
Christo/der vnser gerechtigkeit ist/ Jerem. 23. I. Cor. 1.
zugetragen / vnd also in dem Baum des Lebens einver-
leibet worden. Hat auch folgens alle ihre Hoffnung/
Trost vnd Seligkeit gesakt auff J E S U M Christum/
welcher ist das Lämblein Gottes / so aller Welt Sünde
getragen/ Joh. 1. der auch der ganzen Welt geschenckt
vnd gegeben/auff das Alle/die an Jhn glauben/nicht
verloren werden/sondern das Ewige Leben haben/Joh. 3

Psalm. 51.
v. 7.

Jerem. 23.
v. 6.

I. Corint. 1.
v. 30.

Joh. 1. v. 29.

Joh. 3. v. 16.

Er

Er ist allein der Weg / die Wahrheit vnd das Leben / ohne welchen niemand zum Vater kommen kan / Johan. 14.

Joh. 14. v. 6

Diese einige Gerechtigkeit Christum Jesum / haben J. Gn. nicht allein fest ins Herz geschlossen / sondern auch gegen Männiglich / mit herzlichem grunde der Schrift verthediget / vnd der Widersacher vngrundt / mit recht Christlichem eyser verworffen. Wie solches alle die jenigen / so in Religions sachen / mit J. Gn. vn-terredung gehalten / bekennen müssen.

Darnach / so hat auch bey J. Gn. gegrünet vnd herrlich geblüet / das edle Kräutlein Patientia, die liebe Gedult in allerley Creuz vnd Widerwertigkeit / sonderlich aber in der vielfeltigen Kranckheit / so J. G. oft vnd viel / ja fast täglich zuhanden gestossen / das sie wol mit David aus dem 38. Psalm hette sagen mögen: Ich bin zu leiden gemacht / vnd mein schmerzen ist immer für mir / vnd bin geplaget täglich / vnd meine straffe ist alle Morgen da / Ps. 73. Aber weil Petrus 1. Epist. 4. saget: Das das Gerichte ansahe an Gottes Hause / vnd S. Paulus 2. Timoth. 2. auch schreibet / das man zuvor mit Christo mus leiden vnd sterben / ehe man mit ihm Herrschet vnd Erbet / so haben J. Gn. alle Kranckheit vnd Widerwertigkeit ganz gedültig getragen / der gewissen vngezweiffelten hoffnung / der Herr werde nicht immer Haddern / noch Ewiglich Zorn halten / Psal. 103 sondern ein klein Augenblick verlassen / vnd mit Ewiger Gnade sich wider erbarmen / Esai. 54.

Psalm. 38.

v. 18.

Psalm. 73.

v. 14.

1. Petr. 4.

v. 17.

2. Timot. 2.

v. 12.

Psalm. 103.

v. 9.

Esa. 54. v. 8.

Endlich vnd zum dritten / ist auch bey vnser in Gott ruhender Landes Mutter zu finden gewesen Con-

D ij

stantia,

Christliche Leichpredigt.

stantia, die Beständigkeit / beydes im Glauben vnd in der Gedult.

Denn nach dem J. Gn. bey sich gemercket / das nun ihr Seigerlein bald außgelauffen vnd zum Ende kommen wolle / hat dieselbige die Christliche anordnung gethan / das Wocheentlich (weil J. Gn. wegen Kranckheit nicht zur Kirchen kommen können) ein Hofpredigt gehalten würde / auff das dadurch möchte J. Gn. im Glauben gestercket / vnd bey der einigen waren Gerechtigkeit Christo IESU erhalten werden / welche predigten dieselben mit solchem Eysen vnd Ernst / den verfloffenen Winter vber angehoret / das auch nach dem Beschluß / J. Gn. mir als ihrem Seelsorger / fast die ganze predigt hat erzehlen können / vnd solche zu ihrem trost vnd Lab-sal gebrauchet. Darneben haben sich auch J. Gn. oft vnd viel zum Tisck des HERRN gefunden / vnd zum letzten am jüngstverschiedenen Ostertage mit dem wahren Leib vnd Blutte vnsers HERRN IESU Christi speisen vnd träncken lassen / vnd also zu der seligen Friedfarth geschickt vnd bereitet. Vnd folgend sich fast aller Weltlichen geschäften entschlagen / vnd allein mit Sterbensgedancken vmbgangen / hat auch von Tage zu Tage schwächer beginnen zu werden / vnd sich zum abscheide geschicket.

Es ist aber in dieser schwachheit J. Gn. gar gedültig gewesen / vnd hat sich allein des HERRN Christi / als der Einigen Gerechtigkeit getröstet. Denn als ich J. Gn. den Sonntag Misericordias DOMINI, etliche Trost-sprüche fürgehalten / vnd vnter andern auch fragete / ob dieselbe auff IESUM Christum den Gereuckigten ge-

dechte

dechte zu sterben/sah J. Gn. mich gar ernstlich an/vnd sprach mit tieffen seuffzen: Auff wene denn / erzehlete auch folgents viel schöne Sprüche/als: Ich weis das mein Erlöser lebet / 2^o. Job 19. Unser keiner lebet ihm selber / vnd keiner stirbet ihm selber. Leben wir/so leben wir dem D^oErn/sterben wir/so sterben wir dem D^oErn / 2^o. Rom. 14. Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes / 2^o. Dat vns Gott seinen Sohn geschencket/wie solte Er vns mit ihm nicht alles schencken/Rom. 8.

Job 19. v. 25

Rom. 14.

v. 7. 8.

Rom. 8.

v. 35. 32.

Vnd nach dem J. Gn. folgends die Sprache etwas schwer ankommen / haben dieselben allein mit ja ihren beständigen Glauben an Christum / (wann Sie desselben erinnert worden) zuverstehen gegeben/vnd ist endlich den Dinstag nach Misericordias DOMINI, welches war der 5. Tag des Monats May / auff den Abendt umb 5. Uhr seliglichen/vnter dem Gebet vnd seuffzen der vmbstehenden/eingeschlaffen/vnd hat diese Welt gesegnet. Nach dem J. Gn. hie auff Erden vngesährlich das elend in die 55. Jahr gebawet/vnd in der ersten Ehe 8. Jahr gelebet/mit dem weylande Edlen vnd Bestrengen Herrn Christophoro von Schellendorff vnd Adelsdorff / Herren auff der Herrschafft Königsbruck / Runa / Sak / vnd Halba / Röm. Kayf. Mayt. Kriegs Rath / Landes Hauptmann der Graffschafft Glog / vnd des Lands Bergischen Bundesbestalter Kriegs Oberster / seliger vnd Christmilder gedechtnis. In der andern Ehe aber / haben J. Gn. mit dem weylande Wolgebornen Herrn / Herrn Wilhelm Burggrafen zu Dohnen / Erb Herren der Herrschafft Mustaw / 24. Jahr / vnd 24.

D iij Wochen

*Weylandt
Christophoro
von Schellendorff
vnd Adelsdorff
Herren auff der
Herrschafft
Königsbruck
Runa
Sak
vnd Halba
Röm. Kayf.
Mayt. Kriegs
Rath
Landes
Hauptmann
der Graffschafft
Glog
vnd des
Lands
Bergischen
Bundesbestalter
Kriegs
Oberster
seliger
vnd
Christmilder
gedechtnis*

Christliche Leichpredigt.

Wochen zugebracht / vnd durch Gottes segen / in dieser andern Ehe vier Junge Herren vnd ein Fräwlein zur Welt geboren / davon drey Herzlein vnd ein Fräwlein in Gott verstorben / vnd ist nur allein vnser gnädiger Junger Erb-Herz vberblieben / welchen Gott gnädigst / vns armen Leuten zu gut / lange zeit schützen vnd erhalten wolte. Vnd hat also demnach / vnser in Gott verstorbene rechte getrewe Landes Mutter / als eine trewe Dienerin vnd Magd des HERRN gewis vnd warhafftig erlanget :

Erstlichen Victoriam, Sieg vnd Ueberwindung ober alle Feinde / vnd darff sich nicht nun mehr fürchten für Sünde / Teuffel vnd Hell / noch für einen Tyrannen / oder widerwertigen vnrubigen Nachbarn / denn sie wohnen in den Häusern des Friedes / in sicher wohnungen vnd stolzer ruhe. Esai. 32.

Esai. 32. v. 18.

So hat auch J. Gn. ferner vberkommen / Aeternam salutem, die Ewige Seligkeit / eine grosse vnd ober alle massen wichtige Herzlichkeit / 2. Corinth. 4. Ja eine solche Seligkeit / die man nicht kan außreden / Esai. 64. 1. Corinth. 2.

2. Corint. 1.

v. 17.

Esai. 64. v. 4

1. Corint. 2.

v. 9.

Endlich / so haben J. Gn. auch nun gewis vnd warhafftig empfangen / Filiorum DEI consortium, die Gemeinschaft der Kinder Gottes. Denn das liebe Seelichen / so bald es von dem Leibe abgeschieden / ist es von den Außerwehlten Englein / vnsern himlischen Vater in seine gnadenreiche Hände / Psal. 31. vnd vnserm HERRN IESU Christo in seine sanffte Schoß getragen / Lucæ 16. da sie mit allen Außerwehlten Kindern Gottes GOTT lobet / vnd singet :

Psal. 31. v. 6.

LUC. 16 v. 24

Sanctus,

Christliche Leichpredigt.

D 92

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Zabaoth.
Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der HERR Zebaoth.
Esai. 6. Der Leib aber / den wir todt für vnsern Augen
sehen eingefarget liegen / der soll in seinem Schlaffkäm-
merlein ruhen vnd rasten / bis auff den freudenreichen
Jüngsten Tag / da er denn wider wird auferstehen / mit
der Seelen unzertrennet vereiniget / dem HERRN ent-
gegen geschickt werden in den Wolcken / vnd wird also
bey dem HERRN sein vnd bleiben allezeit / 1. Thessal. 4.
Darumb sollen wir in diesem hochbetrübtten Todesfall
nicht allzuhessig trawren / noch lamentiren, wie die
armen blinden Philosophi bey dem begräbnis Alexan-
dri Magni, die eine solche trawerflage anstellten: Vor
wenig Tagen saß Alexander in seinem Königlichen
Pallast / Nu liegt er da in todten Sarg. Vor wenig
Tagen war er ein großmächtiger König / dem auch der
Erdboden zu wenig war / Nu liegt er da in einem engen
todten Hause. Vorhin sättigt er seinen Körper mit
köstlicher speise / Nun aber mus er da der Würme speise
sein. Nein so sollen wirs in diesem trawren Fall nicht
machen / sondern es umbkehren / vnd sagen: Vor wenig
Tagen war vnser Landes Mutter Siech vnd Kranck /
Nun ist sie frisch vnd gesunde. Vor wenig Tagen must
J. Gn. nemen vnd trincken manchen bittern Apotekers
tranck / Nun aber trinckt sie den himlischen Nectar, den
strom der Bollust / vnd die lebendige Quelle / Psal. 36.
Vor wenig Tagen muste J. Gn. des Todes gewertig
sein / Nun aber wandelt sie für dem HERRN im Lande der
Lebendigen / Psal. 116. Vor wenig Tagen muste J. Gn.
wegen grosser schmerzen / winseln vnd weheklagen / Nun

Esai. 6. v. 3.

1. Thess. 4.
v. 17.

Psal. 36.
v. 9. 10.

Psal. 116.
v. 9.

D iij

aber

Christliche Leichpredigt.

Psal. 126.

vs. 5. 6.

aber thut sie Gott für die Erlösung von Herzen danck-
sagen. Wann nu dermahl eins die freudenreiche Ernd-
tenszeit kommen wird / werden wir J. Gn. die wir
ihund mit Threnen außseen / mit Freuden einernndten /
wie der Königliche Prophet David im 126. Psalm be-
zeuget / da er spricht: Qui seminant in lachrymis, in
exultatione metent, die mit Threnen seen / werden
mit Freuden erndten / Sie gehen hin vnd weinen / vnd
tragen edlen Saamen / vnd kommen mit Freuden / vnd
bringen ihre Garben.

Demnach:

Hört auff zu weinen vnd klagen /

Weint nicht als wolt ihr verzagen /

Gott soll man nicht widerstreben /

Durch den Todt gehn wir ins Leben.

Last vns auch zum sterben schicken mit allem
fleiß / Denn der Todt kömpt vns gleicher weiß /

AMEN / mein Herr JESU Christe AMEN /

laß es Ja vnd AMEN
werden.



Ein



Ein Gebet / welches nach ge-
thaner Predigt / bey dem Burggräf-
lichen Begräbnis ge-
halten.

Allmechtig

Allmechtiger / Ewiger / Barm-
herziger Gott / vnd Vater vnser lieben
HERRN IESU CHRISTI / der du abermals
einen trawrigen Riß in vnsern Vaterlande / wegen
vnser Sünde gethan / vns mit Bitterkeit vnd Wer-
muth geträncket / vnd zu armen Wäisen gemacht /
die weder Vater noch Mutter haben. Wir haben
gesündigt / vnrecht gethan / sind Gottlos gewesen /
vnd abtrünnig worden / wir sindt von deinen Gebot-
ten vnd Rechten gewichen / Gedencke aber O HERR
an dein Barmherzigkeit vnd an deine Güte / die
vor der Welt her gewesen ist / gedencke nicht der
Sünden vnser Jugendt / vnd vnser vbertrettung /
sondern gedencck vnser / nach deiner Barmherzig-
keit / vmb deiner Güte willen. HERR / der du vor-
mals bist gnädig gewest deinem Lande / erhö-
re vnser Gebet / laß vnser seuffzen für dich kommen /
siehe vnser threnen an / vnd hilff vns aus dem gros-
sen nöthen / die vns troffen haben / vmb dein selbst

Ezech. 22.

ψ. 30.

Thren. 3.

ψ. 15.

Thren. 5.

ψ. 3.

Daniel. 9.

ψ. 5.

Psalm. 25.

ψ. 6. 7.

Psalm. 85.

ψ. 2.

D u willen /

Dānel. 9.

ψ. 19.

Pfalm. 85.

ψ. 12.

Daniel. 4.

ψ. 8. 9.

Esa. 6. ψ. 3.

willen/ Unser Gott/ Tröste vnd Regiere durch dei-
nen heiligen Geist vnsern Gnädigen Jungen Erb-
Herren/erhalte ihn bey deinem reinem Wort/stercke
ihn in deiner Erkāntnis/ vnd verleihe/ das er nicht
allein am gesunden Alter / sondern auch an Weis-
heit vnd Verstandt täglich zunehme / vnd also in
des HErrn Wege beständiglich vnd glücklich/ viel
Jahr vnd langezeit wandele / auff das Güte vnd
Trew einander begegnen/ Gerechtigkeit vnd Friede
sich Küsse / vnd also unsere seuffzen / bitten vnd fle-
hen/fruchtbarlichen erhöret sein vnd bleiben/vñ wir
vnter den Allmechtigen Flügeln Gottes / vnd vnter
vnserm blüenden Regenten Baum gutten Schat-
ten / Ruhe vnd Schutz warhafftig haben vnd be-
halten / zu seiner zeit auch sanfft einschlaffen / vnd
am Zünsten Tage/ sampt allen Gottseligen Men-
schen frölich auferstehen/ vnd für vnser Klagelieder
ein Ewiges HEILIG danckbarlichen singen
mögen/ Vmb vnsern lieben Mittlers JEsu Christi
willen / welcher sampt dem Vater vnd heiligen
Geiste / Herrschet vnd Regieret als ein
warer Gott / von Ewigkeit zu
Ewigkeit / A M E N.





Bedruckt in der K^{ön}
niglichen Stadt Budissin/
durch Nicolaum

Zipfern. in der K^{ön}
niglichen Stadt



Anno Christi:

Pfal. 59.

Ist In Der Noth Ist Gott Mein sCh V B

Das den ...

... haben

36
36
36
36

Alles wieder Gottes
Gottes Gebot zu es
sey zuuer oder zufer
lich was geben

44 9 100

~~3333~~

~~15544~~

~~400~~
~~200~~

...

...

H. Sax. D 452, 24



Buchpflege im April 1991

Datum der Entlehnung bitte hier eintragen

Dieser Band wurde 1997 durch Bestrahlung sterilisiert. Verfärbungen stellen keine Gefahr dar.

III/9/280 JG 162/6/85

